

Anspruchsvolle Musik vom Jazz-Quintett

ESCHWEGE. Die fünf Musiker aus Kassel hatten es sich nicht einfach gemacht. Das Helmut-Schäfer-Quintett hatte für ihr Konzert bei der monatlichen Session des Jazzclubs Eschwege im E-Werk ein sehr anspruchsvolles Programm vorbereitet, die auch bei den Fans im Saal eine besondere Aufmerksamkeit verlangte - vor allem nach der Pause, als das Quintett Werke von Thelonius Monk spielte, dem genialen aber nie besonders populär gewordenen Komponist aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Die hohen technischen und stilistischen Anforderungen der Werke Monks wurden von den fünf Musikern, die schon bei früheren Konzerten in Eschwege erfolgreich aufgetreten waren, bravourös gemeistert. In besonderem Maße glänzten Bandchef und Saxophonisten Helmut Schäfer und vor allem Trompeter Valerij Geneberg, der mit großartigen, ruppig-aggressiv bis einfühlsamen Soli überzeugte.

Das Konzert hatte mit eingängigeren Tönen begonnen, mit Werken von Duke Ellington und seinem Kreis, so beliebten Stücken wie „Don't get around“ oder „Caravan“ - Standards“, die vom Quintett mit gelungenen Improvisationen mitreißend ausgeschmückt wurden - ein Ohrenschmaus, das vom Publikum zunehmend gefeiert wurde. Nach dem letzten Stück des Abends, Monks „Well you didn't“ war der Applaus laut und lang, so dass die Jazzer aus Kassel noch eine Zugabe schenkten. (fp)



Valerij Geneberg (links) und Helmut Schäfer.

Foto: Pujiula